

Landesschafschau 2011 auf der Norla in Rendsburg

## Der Stolz der schleswig-holsteinischen Schafzüchter

Im Rahmen der Landestierschau 2011 in Rendsburg fand auch wieder der Wettstreit zwischen den schönsten Schafen und Böcken aus ganz Schleswig-Holstein statt. Der Landesverband Schleswig-Holsteinischer Schafzüchter hatte zur Landesschafschau eingeladen. Und so trafen sich am 4. September auf dem großen Platz vor der Tribüne auf dem Norla-Gelände 24 Züchter mit ihren 124 Schafen der unterschiedlichsten Rassen. In drei Ringen wurden die Rassesieger sowie die Sieger der Züchter- und Bocknachzuchtsammlungen ermittelt.

Nur wenige der im Katalog aufgeführten Tiere fehlten, sodass die Preisrichter sich richtig ins Zeug legen mussten, um ihre Arbeit in dem gesteckten Zeitrahmen zu schaffen.

Im ersten Ring richteten die Preisrichter Boy Friedrich Michelsen und Gernand von Massow die Rassen Blaukopf, Schwarzkopf und Suffolk sowie die Zwartbles, Charollais und Coburger Fuchsschafe. Die größte Gruppe mit zwölf Tieren aus drei verschiedenen Zuchten bildeten die Suffolks. Hier entschied sich die Kommission dazu, das Mutterschaf mit der Katalognummer 57 aus der Zucht von Hans Heinrich Hermann, Lehmkuhlen, zur Rassesiegerin zu erklären. Derselbe Züchter stellte dann auch die beste Bocknachzuchtsammlung. Die schönste Einzelzüchtersammlung kam aus der Zucht von Paul C. Burgwald, Bosbüll.

### Blau- und Schwarzköpfe

Bei den Blauköpfigen und Schwarzköpfigen Fleischschafen war die Konkurrenz leider nicht sehr groß. Jeweils nur ein Züchter trat an, um diese alten Fleischschafassen der Jury vorzustellen. Trotzdem wurde genau geschaut, welches der Tiere das beste seiner Rasse ist. Bei den Blauköpfen konnte dann das Mutterschaf mit der Katalognummer 48 aus der Zucht der Eggers/Kohrs GbR, Osterhever, als Rassesiegerin überzeugen.

Bei der Bocknachzuchtsammlung gewannen die Nachkommen des ursprünglich aus Weser-Ems stammenden Bockes DE0103110473182, auch aus der Zucht der Eggers/Kohrs GbR.

Bei den Schwarzköpfigen Fleischschafen kamen die Tiere nur aus der Zucht von Jürgen Schlüter, Sommerland. Er stellte vier Altschafe vor, darunter auch die Rassesiegerin von der Landesschafschau 2009. Das 2007 geborene Schaf, Katalognummer 22, dominierte auch in diesem Jahr den Wettbewerb, sodass es seinen Titel verteidigen konnte. Die Bocknachzuchtsammlung von Jürgen Schlüter erhielt einen ersten Preis.

### Neue Rasse Zwartbles-Schafe

Gleich zwei in Schleswig-Holstein relativ neue Fleischschafassen waren in diesem Jahr auf der Norla vertreten und stellten sich dem großen



Erfolgreiche Schafzüchter auf der Norla 2011 in Rendsburg.

Publikum sowie der Kommission vor. Die Zwartbles-Schafe zeichnen sich durch ein schwarzbraunes Vlies und die typische weiße, am Hinterkopf beginnende, ununterbrochene Blesse bis zum Maul aus. Kennzeichnend ist auch der mittellange, wenig bewollte Schwanz mit weißer Schwanzspitze. Zwei Tiere aus dem Besitz von Jürgen Sönnichsen, Wobbenbüll, traten an, um zum ersten Mal auf der Landesschafschau Sieger dieser Rasse zu werden. Die Wahl fiel am Ende auf das Altschaf mit der Katalognummer 120.

Auch das aus Frankreich stammende mittelgroße Fleischschaf Charollais ist noch nicht sehr häufig in Schleswig-Holstein anzutreffen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass der Rassesieger, Katalognum-

mer 122, ein einjähriger Bock im Besitz von Keyzi Curtis Bethe, Klein Nordende, ursprünglich aus Hessen stammt.

Aus technischen Gründen wurden auch die Coburger Fuchsschafe als Vertreter einer Landschafasse in Ring eins gerichtet. Insgesamt elf Coburger zeigten sich von ihrer besten Seite. Am Ende entschied sich die Kommission für das Mutterschaf mit der Katalognummer 89 aus der Zucht von Frauke Wechselberg, Neutestorf, als Rassesiegerin. Frauke Wechselberg trieb dann auch eine sehr schöne Bocknachzuchtsammlung des Bockes DE010110085697 sowie eine herausragende Einzelzüchtersammlung auf, die jeweils einen ersten Preis verdient hatten.

### Weißköpfe und Texel stark vertreten

Im zweiten Ring wurden die beiden am stärksten vertretenen Rassen an diesem Tag, die Weißköpfe und die Texel gerichtet. Karl-Dieter Fischer und Harald Boyens hatten alle Hände voll zu tun, die insgesamt 41 Tiere zu begutachten.

Nach genauer Prüfung aller Tiere, wobei besonders auf die Bemuskelung und die rassetypischen Eigenschaften geachtet wurde, wurde das Schaf mit Katalognummer 8, aus der Zucht von Kay Poggensee, Kremperheide, zur Rassesiegerin erklärt. Dieses 2008 geborene Schaf wurde schon auf der Bundesschau in Leipzig Anfang des Jahres zum 1a-Preisträger gekürt und zeigte

sich somit ganz routiniert auf dem „Laufsteg“.

Bei der Bocknachzuchtsammlung, bei der vier unmittelbare Nachkommen eines Bockes vorgestellt werden, gewann die Sammlung des Bockes „Feldherr“, ebenfalls aus der Zucht von Kay Poggensee. Auch die beste Einzelzüchtersammlung kam aus derselben Zucht.

Bei der Rasse Texel war die Konkurrenz groß. Sechs Züchter stellten ihre Tiere vor, sodass die Arbeit der Kommission bei allen diesen Spitzentieren nicht einfach war. Zum Rassesieger wurde dann das Schaf mit der Katalognummer 34 aus der Zucht von Claus-Hinrich Sievers, Tackesdorf, erkoren. Dieses Altschaf mit Namen „Marga“ fiel der Jury ins-

besondere durch seine rassetypische äußere Erscheinung auf.

Sowohl bei der Bocknachzucht als auch bei der Einzelzüchtersammlung konnten dann die Tiere aus der Zucht von Hans Erhard Luhn, Tetenbüll, überzeugen. Auch hier waren einige Schafe schon durch die Bundesschau ganz erfahren in Sachen Schönheitswettbewerb.

### Sieben Rassen toller Landschafts

Im dritten Ring konnten die Zuschauer die Rassenvielfalt unserer schleswig-holsteinischen Landschaftsrasen bewundern.

Die Preisrichter Hans Michow Schröder und Christian Lorenzen-Nissen hatten die schwierige Aufga-

be, die Sieger aus sieben ganz unterschiedlichen Rassen zu ermitteln.

Besonders stark vertreten waren, wie schon vor zwei Jahren, die Rauwolligen Pommerschen Landschaft. Gleich drei Züchter stellten an diesem Morgen Tiere ihrer alten, aus den Küstengebieten der Ostseestammenden Rasse vor.

Auch bei dieser Rasse konnte der Sieger 2009 seinen Titel verteidigen. Der Bock mit der Katalognummer 99 aus der Zucht von Hardy Marienfeld und im Besitz von Michael Kruse, Plön, konnte auch trotz zwei Jahren mehr auf dem Buckel, oder gerade deshalb, die Jury wieder überzeugen. Die beste Bocknachzuchtsammlung kam aus der Zucht von Alexandra Nowak mit den Nachkommen des Bockes „Hanseat“. Die beste Einzelzüchtersammlung stellte Hardy Marienfeld, Blunk.

Bei den übrigen bisher noch nicht genannten Schafrassen war

70 und die Bocknachzuchtsammlung aus der Zucht von Dr. Günter Hentzschel, Risum-Lindholm, den Wettbewerb.

Der Bock mit der Katalognummer 94 aus der Zucht von Karin Hentzschel, Risum-Lindholm, konnte bei den Gotländischen Pelzschafen herausstechen.

Auch eine große Anzahl Skudden stellten die Züchter Heide Völtz und Norbert Westphal, Horst, aus. Sie stellten dann auch den Siegerbock, Katalognummer 73, sowie die beste Einzelzüchtersammlung.

Die kleinsten Schafe der Welt, die Ouessantschafe, wurden von Horst Feddersen, Dreisdorf, vorgestellt. Aus seiner Zucht gewann das Schaf mit der Katalognummer 93.

Der beste Bock der Bentheimer Landschaft, die Katalognummer 114, sowie die Bocknachzuchtsammlung und Einzelzüchtersammlung stammten aus der Zucht von Dr. Andrea Boldt-Lynsche, Panker.

ten die Aufgaben mit Bravour. Die Entscheidung für die Richter war sehr schwierig, und sie nahmen sich viel Zeit mit allen Kindern.

Aber wie bei jedem Wettkampf kann nur einer gewinnen. So siegte Anika Jacobs, Seestermühe. Mit ihren zehn Jahren und ihrem hübschen Schaf „Kuhfleck“ zeigte sie der Jury ihr Können. Aber auch ein großes Lob an die übrigen Jungzüchter Elisabeth Weiss, Ide und Emma Wetzels, Josephine und Matthias Nowak sowie Jule und Karla Menze.

Bei der großen Siegerehrung erhielten die Besitzer der Siegertiere sowie der Siegersammlungen Ehrenpreise aus den Händen des Landesverbandsvorsitzenden Herbert Tietgen sowie der amtierenden Lammkönigin Lena Rolfs. Später folgte im Rahmen der Tierparade ein weiteres Highlight der Veranstaltung, die Prämierungsrichter kürten Mr. und Mrs. Norla 2011.

erhielt eine dieser besonderen Auszeichnungen.

## FAZIT

Wie an den anderen Tagen der Norla präsentierten sich die Schafe in ihrer ganzen Rassenvielfalt zwischen den Pferden und Rindern auf der Tierparade und sorgten so für ein wirklich aufsehenerregendes Bild für alle Zuschauer. Und auch die Thüringer Waldziege vertrat ihre Tierart hervorragend. Über die gesamten vier Tage der Norla informierte der Landesverband Schleswig-Holsteinischer Schafzüchter zusammen mit dem Beratungsring für Schafhalter alle Zuschauer und Schafhalter über Themen rund um die Schafe. Zudem waren Tiere von 15 unterschiedlichen Fleisch- und Landschaftsrassen im Tierschauzelt ausgestellt und zogen zahlreiche Zuschauer und Gäste jedes Alters an den Stand. Die Besucher des Landesschafzuchtstandes konnten nicht nur die Tiere unmittelbar erleben, sondern auch die unterschiedlichen Produkte unserer Schafe kennenlernen. Engagierte Spinnerinnen zeigten, wie die Wolle mit der alten Kunst des Spinnens verarbeitet wird, und beantworteten dabei viele Fragen der interessierten Besucher. Auch von der großartigen Qualität des schleswig-holsteinischen Lammfleisches konnten sich die Besucher vor Ort überzeugen. Salami, Bierwurst und Schinken vom Lamm wurden zum Probieren und Kaufen angeboten.

Sehr interessiert waren die Gäste aus nah und fern auch an den Schafschurvorführungen, die von Christian Clement, Schwedeneck, und Jochen-Heinrich Martens, Kühsen, am Freitag und Sonnabend auf der Showbühne im Tierschauzelt durchgeführt wurden. Beide Schäfer erklärten den Zuschauern ihre Arbeit und wurden, solange die Schermaschinen liefen, von einer großen Menschentraube umlagert.



Der Nachwuchs der schleswig-holsteinischen Schafzucht stellt sich vor.

Fotos: Janine Bruser

die Konkurrenz nicht so groß, trotzdem sollen diese schönen und oft seltenen Rassen nicht vergessen werden. Bei den Grauen Gehörnten Heidschnucken wurde das Schaf mit der Katalognummer 64 zur Siegerin erklärt. Sowohl die Rassesiegerin als auch die Bocknachzuchtsammlung stammen aus der Zucht von Astrid Holst, Wulfsmoor.

Um die Zucht der Gotländischen Wild- und Pelzschafe macht sich seit Jahren das Ehepaar Hentzschel aus Risum-Lindholm verdient. Auch zur diesjährigen Landesschau brachten sie wieder sehr schöne Exemplare dieser in Schleswig-Holstein recht seltenen Rassen mit. Bei den Gotländischen Wildschafen gewann das Schaf mit der Katalognummer

## Wettbewerb der Jungzüchter

Der Züchterwettbewerb wurde ergänzt von einem der Höhepunkte auf der gesamten Norla:

Acht Jungzüchter im Alter zwischen sieben und 13 Jahren waren erschienen, um den Preisrichtern Herbert Tietgen, Nettelsee, und Mathias Krause, Westfehmar, zu zeigen, dass sie sich nicht nur mit den Tieren befassen, sondern auch die theoretischen Fragen gelernt hatten. Nach wie vor schwierig ist immer wieder das richtige Anbinden der Tiere, denn neben der Aufregung kommt dann noch das Zapeln des Schafes dazu. Aber alle Kinder hatten im Vorfeld viel gelernt und gearbeitet und meister-

Die gläsernen Pokale wurden überreicht vom Bürgermeister der Stadt Rendsburg, Andreas Breitner, sowie durch Reiner Brockhoff vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. Den Richtern fiel es sichtlich schwer, über all die unterschiedlichen Rassen das schönste Schaf und den besten Bock auszusuchen. Aber am Ende fiel die Entscheidung auf die Rassesiegerin der Texel, Katalognummer 34, aus der Zucht von Claus-Hinrich Sievers, Tackesdorf. Mr. Norla 2011 wurde der Siegerbock der Rauwolligen Pommerschen Landschaft, Katalognummer 99, aus der Zucht von Hardy Marienfeld und im Besitz von Michael Kruse, Plön. Auch die beste Jungzüchterin des Tages, Anika Jacobs,

**Janine Bruser**  
Landesverband  
Schleswig-Holsteinischer  
Schafzüchter e. V.  
Tel.: 04 31-33 26 08  
schaf\_ziegenzucht\_kiel@lkv-sh.de